Correspondent

Conntag,

uit Ausnahme ber Feiertage.

Jahrlid 150 Nummern.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

nehmen Beftellungen an

Preis vierteljährlich 1 Mt. 25 Pf

XXI.

Leipzia, Sonntag den 11. Februar 1883.

№ 18.

Unsere Reisekasse.

Wie schon wiederholt ausgeführt worden, bilbet bie Reiseunterftutung ben eigentlichen Mörtel, ber ben U. B. D. B. gu einem Baumert von fo außer= ordentlicher Festigkeit verbindet. Beil sie bas ift, werben auf biefelbe bie ftartften materiellen Mittel und bie größte Sorgsamkeit in ber Organisation und Durchführung verwendet, und die lette General= versammlung ift redlich bemüht gewesen, in ber Sandhabung ber Reiseunterftützung gemachte Erfahrungen gur Bervollkommnung ber Inftitution gu

Richtsbestoweniger findet man an ber Organi= jation und handhabung ber Reifeunterstützung immer wieder auszuseten und hier und ba werden Berbefferungsvorschläge laut, die gewiß recht gut gemeint find, aber boch nur felten bas Befen, bas Bringip ber Sache im Muge halten. Wir find zwar bereit, die Berbefferungsbedurftigfeit oder sfähigfeit ber Reisetaffe nach mancher Sinficht zuzugeben, halten aber die Durchführung von rationellen Berbefferungen für eine nicht eben leichte und auch nicht immer oppor= tune Sache.

Treten wir ben an ber Reiseunterstützung ge= machten Ausstellungen und ben bazu gehörigen Berbefferungsvorschlägen näher, fo beruhen manche ber= felben auf zwei irrigen Unnahmen. Die erfte ift, baß ber große Aufwand, ben die Reiseunterflütung erforbert, in ber mangelhaften Organisation liege, und man schlägt zur Abhilfe u. a. eine mehrfache Abstufung ber Bobe ber Unterftutung nach ber Steuerzeit refp. eine barin involvierte Reduttion ber Unterftützung vor. Diese Annahme ist jeboch nicht richtig. Der hohe Aufwand für bie Reisetaffe wird burch die migliche Lage bes Arbeitsmarkts bedingt und die vorgeschlagene Abhilfe murbe, da die Reise= taffe teine Arbeitsgelegenheit Schaffen tann, nichts Wefentliches nüten; sie wurde nur die Bermaltung erschweren und eventuell ben Berein in seinem Mit= gliederbeftande ichmachen. Die zweite irrige Un= nahme ift die, daß man die Reisekasse mehr als Unterftützungstaffe benn als Berficherungstaffe, bie Unterstützung mehr als Wohlthat benn als erworbenes Recht ansieht und dann auch ausnahms= weise noch vorkommende mit eigenem Belde ausgeruftete Reisende, die fich wohl einmal in einem Wirtshause gutlich thun, auch mit ber Gisenbahn fahren burfen, gleich als Prototypen für ben Durch: schnittsreisenben ansieht und nach Steuerung bes Unfugs, ber foldbergeftalt mit ber Reisetaffe getrieben werbe, ichreit. Unfere Reisetaffe hat es aber teineswegs mit "armen Reisenben", sonbern mit burch Steuerentrichten Unterftühungsberechtigten, bie allerdings in ber Mehrzahl arm find, zu thun, und mit bem, wozu diese bezugsberechtigt find (100 refp. 75 Pf.) läßt fich tein Leben in dulci jubilo führen. und einzelnen Borkommniffen auf ber Landftrage ment für die Reiseunterstützung ift im § 13 bie tampft werben.

läßt sich also noch nicht die Notwendigkeit einer Ber= | befferung ber Organisation berfelben abstrabieren.

Unsere Reiseunterstützung hat jedoch, wie ge= saat, hier und da Mängel. So könnte man, um einen pringipiellen Bunkt anzugiehen, auftatt noch mehr Abstufungen einführen zu wollen, einmal ber Frage näher treten, ob es nicht mehr im Interesse ber Institution fei, überhaupt nur eine Rategorie von Reisenden gu ftatuieren. Ferner ließe fich über bie 280 Tage reben, welche Maximalgrenze jest nach § 3 im Bufammenhalt mit § 5 bes Reglements gar nicht mehr vorhanden ift. Um erftern Orte heißt es: "Mitglieber, welche 280 Tage lang Reise= gelb erhielten, werden erft bann wieder bezugsberech: tigt, wenn fie 26 bezw. 13 Wochen konditioniert und gesteuert haben." Um lettern: "Nach sechswöchent= licher Rondition beginnt die Unterstützung von neuem." Wer bemnach 280 Tage hintereinander konditions: los ift, muß erft 26 refp. 13 Wochen fteuern, um wieder Unterstützung zu erhalten; wer aber bas Glud hat, nach 279 Tagen 6 Wochen zu fonditio: nieren, kann bann noch 280 Tage bagu beziehen. Im weitern ließe fich in ben reinen Berwaltungsange= legenheiten noch mancher Bunsch aufwerfen. Alle bieje Dinge (mit Ausnahme ber 280 Tage) jest zu bistutieren murbe fur bie Praris gar teinen Wert haben; benn bas gegenwärtige in ber Stuttgarter Generalversammlung vielfach umgestaltete Regle= ment ift ja taum erft ein paar Bochen in Rraft, kann sich also bis jett weber als gut noch als verfehlt erwiesen haben.

Wenn die beffernde Sand an das Reiseunter= ftubungswesen gelegt und balb und mit Erfolg gelegt werden foll, fo muß bies im Rahmen ber beftebenben Ginrichtungen gescheben, und ba fann icon etwas geschehen.

Die finanziellen Anforderungen an die Reife= taffe finden in fich felbft eine Grenze, bas beißt, wenn sie sich allzu hoch fummieren, hat es die Bereinsleitung in ber Hand, bie Unterftutungen gu reduzieren. Doch wird hiervon nur im allerdringend: ften Falle Gebrauch gemacht werden fonnen, weil ein Böherhangen bes Brotforbes unferer Reisenden eine fehr bedenkliche Verbefferung ber Reifekaffe fein murbe.

Die wirkfamfte Berbefferung ber bestehenben Reiseunterstützungsinstitution liegt barin, daß eines= teils die Möglichkeiten, den Migbrauch ber Reise= unterftubung zu verhüten, vermehrt, andernteils bie Bahl ber Reisenden burch Hebung bes Arbeitsnach: meifes vermindert wird.

Die Grundlage resp. bie Boraussetzung für bie Organisation ber Reiseunterftutung ift die Organisation des Arbeitsnachweises, ohne lettere ift die erftere auf die Dauer nicht möglich, zum mindeften nicht als Berficherungs= und Rechtsinstitution. Durch bie Arbeitsvermittelung muß erzielt werben, daß nur bie wirkliche unverschulbete Arbeitslosigkeit unterftutt wird, und gleichzeitig muß fie ber Inftitution Aus bem Aufwande, ben bie Reisekasse erfordert, ihre Lebensfähigkeit erhalten. Im jetigen Regle=

Arbeitsvermittelung vorgesehen und in ber bisheri= gen Braris ift fie von ben Bermaltern wohl auch nach beftem Konnen beforgt worben; die Borteile, welche die Reisekasse wie die Reisenden bisher aus dieser Arbeitsvermittelung zogen, sind aber nicht von Belang gemesen, weil die Arbeitsnachweisftellen au isoliert ftanden. Bier mußte versucht werben, eine Befferung zu erzielen.

Es murbe fich bies bewertstelligen laffen, wenn bei ber Arbeitsvermittelung ein inniges Busammenwirten ber Reifetaffenvermalter mit ben Bau-, Begirts: und Ortsvorftanden eingeleitet murbe. Die gebachten Borftande haben als Silfsmittel gur Ron= trolle für die Tarifeinhaltung, jur Aufnahme von Statistiten ac. Liften über die in ihren Rayons porhandenen Drudereien zu führen; die Liften konnten gleichzeitig mit für ben Arbeitsnachweis eingerichtet werden und würde zu ber ohnehin ichon vorhandenen perfontichen Berbindung mit ben Drudereiperfonalen noch eine ftete Fühlung mit den Bringipalen und Geschäftsführern angestrebt, so mußten ja boch wohl bie Borftanbe zu einer genauen Renntnis bes Ur= beitsbedarfs in ihrem Rayon tommen, und murben bie Reisekaffenverwalter von bem Stanbe bes Ur= beitsbedarfs fortbauernd unterrichtet, so murbe die munichenswerte Unterbringung ber Arbeitsuchenben kontinuierlich statthaben können, ohne daß die Reisen= ben verhalten zu werden brauchten, felbst alle Drude= reien abzuklopfen, und ebenfo murbe fich eine ge= nauere Ausscheibung etwaiger Balgfüchtigen gang von selbst machen. Ja bei ber vorhandenen organischen Berbindung ber Zahlstellen untereinander ließe fich bann auch wohl ber Strom ber Reifenben nach Maß= gabe bes örtlichen Bebarfs in etwas birigieren, fo baß es bann nicht mehr heißen konnte: einzelne Gegenden find mit Reifenden überschwemmt, mahrend andere gefliffentlich gemieben werben. Die Fühlung mit den Pringipalen, die Sauptsache bei ber Frage, ift allerdings ber Antipathie berfelben gegen ben U. B. D. B. halber schwer herzustellen, boch burfte hier die Ueberredung, daß es für jeden Pringipal porteilhafter ift, die gewünfchte fpezielle Arbeitstraft zugewiesen zu erhalten, anftatt fie aufs Geratewohl von der Landstraße aufzusuchen, in Berbindung mit bem hinweis, daß ber U. B. D. B. jest rund brei Bierteile fämtlicher Gehilfen (und mahrlich nicht die schlechtesten) umfaßt, einige Wirkung thun. Sobald ber Arbeitsnachweis in ber angebeuteten Beise orga= nifiert ift, tonnte man bann, gur Stutung ber Gin= richtung, wohl auch einmal ben Versuch machen, ben Reisenden bas Besuchen ber Druckereien zu verbieten und fie ausschlieglich auf die Arbeitsnachweisestellen zu verweifen.

Dies maren einige prattifche Berbefferungen bes Instituts unserer Reisekasse, die sich im Rahmen der bestehenden Statuten und sofort in Angriff nehmen ließen. Den Sauptübelftand, unter bem fie leibet, die Arbeitslosigkeit, wie sie jest graffiert, beseitigen fie allerdings nicht; ber muß auf andere Beise be-

Korrelpondensen.

D. Berlin, 24. Januar. (Bereinsbericht.) Der Borfitenbe eröffnete bie Sitzung 9 Uhr 45 Min. und konstatiert, daß bei einer Mitgliederzahl von bei= nahe 1500 kaum 60 erschienen find. Man höre so viele Rlagen über Tarifverletzungen, jeder wolle 216= hilfe vom Berein refp. vom Borftande; in den Ber= sammlungen aber, welche doch über die Abhilfsmittel zu entscheiden hätten, ließe sich niemand sehen. Biele ber Rollegen glaubten, mit ber Bahlung ber regelmäßigen Beitrage ihrer Pflicht bem Berein gegenüber vollständig nachgekommen zu fein, und überließen bem Borftande bie Berantwortung für bie Führung ber Geschäfte, ohne ihn hierin irgendwie gu unterftugen; in ben Offiginen jedoch ichimpften und fritisierten fie weidlich, wenn in ben Bersammlungen ein Untrag angenommen worben, welcher ihnen nicht fonveniere und ben fie boch burch ihr Burftellefein hätten verhindern können. Man follte doch alle 14 Tage ben einen Abend opfern, damit bie Ber= fammlungen eine ber Gefamtziffer ber Mitglieber entsprechenbe Bertretung hatten. Der Schriftführer verlieft hierauf bas Protokoll, welches ohne Debatte angenommen wirb. 1. Bereinsmitteilungen: Reiseunterstützung erhielten vom 11. bis 23. Januar 18 3186,54 Mt. verbleibt. Dazu kommen bie Augen-Rollegen, abgereift find 3, zugereift und in Kondition getreten 14, gur Aufnahme haben fich gemelbet 8, gur Wieberaufnahme 2. Arbeitslofenunterftütung erhielten in ber letten Boche 9, geftorben ift 1 Rollege, ausgeschloffen murben 5 Kollegen. Reiseunter= ftütung wurde gezahlt im Monat Dezember 1882 an 69 Mitglieder für 459 Tage à 1 Mf., an 20 Mitglieder für 122 à 75 Bf., in Summa 550,50 Mark. Konditionslojenunterstützung wurde gezahlt | Neu eingetreten 272, zugereist 286, abgereist 245, an 15 Mitglieber für 195 Tage à 1 Mt., in Summa 195 Mt. Unterstühung nach § 2 bes Reglements an 1 Mitglieb für 35 Tage a 2 Mt., in Summa 70 Mf. Aus ber B. R. R. wurde verausgabt im Monat Dezember: an 61 Mitglieder Krankengelb für 1347 Tage à 2 Mit., an 4 Mitglieber 119 Tage à 1 1/2 Mf., in Summa 2872,50 Mf.; Be= grabnisgelb an 2 Mitglieber à 100 Mt., an 1 Mitglieb 50 Mt. Der Borfitenbe teilte hierauf mit, daß Lehmert und Frau infolge Nichteinlösung bes unterm 8. Januar ausgestellten Wechsels zur Zahlung verurteilt seien und die Zwangsvollstreckung am 25. Januar erfolgen werbe. Bum Wiener Streit verlieft ber Borfibenbe einen Auszug aus einem Birkular, worin die Wiener Tariffommiffion die Beenbigung bes Streiks anzeigt und um weitere Gelb= sendungen ersucht, ba noch 400 Kollegen einige Bochen lang zu unterflüten feien. In betreff ber Grunertichen Angelegenheit wird bedauert, baß fich Die bortigen Bereinsmitglieder von einem Richtmitgliebe beschämen ließen. Bum Schluß ber Bereins= mitteilungen gab herr Coffier einen Auszug ber zwei vom Zentralvorstand ausgearbeiteten Petitionen an ben Reichstag; bieselben verlangen Ablehnung ber Krankenversicherungsvorlage und bes auf Ginführung ber Arbeitsbücher gerichteten Antrags. 2. Jahres= bericht des Vorstands und des Verwalters für das Jahr 1882: Beir Lisosty ließ fich entschuldigen, ben Bericht augenblidlich nicht geben zu können, ba er frant geworden fei, und wird berfelbe nach feiner Genefung feiner Pflicht nachkommen. Dierauf gab herr Stolle seinen Bericht: Die Bereinskaffe weist eine Ginnahme von 14610,15 Mt., eine Ausgabe von 12304,33 MR. nach, bleibt somit ein Ueberfcuß von 2305,82 Mt. In ben Ausgaben figurieren für bie Lehnerische Angelegenheit vier Boften mit zusammen 150,90 Mart. 3. R. R.: Beftand am 31. Dezember 1881 2791,10 Mt., Ginnahmen 21 607,10 Mf., Ausgaben 30 332,87 Mark, bleibt mithin ein Defigit von 8998,27 MR. Bon ben 327 Mitgliedern, welche Rrankengelb bezogen, wurden in öffentlichen Seilanftalten verpflegt 63, 11 frant zugereifte Mitglieber erhielten Berpflegung auf Roften ber Raffe (niebrigfte Krant- ber noch keinen Ginblick in bas Befen ber Schrift-

noffen 1 Mitglied 3 Wochen, 4 je 4 Wochen, 1 Mitglied 5 Wochen, 6 je 6 Wochen, 2 je 8 Wochen und 7 je 10 Bochen, insgesamt 21 frante Mitglieber 146 Bochen. Begrabnisgelb murbe gegahlt an 7 Mitglieder je 50 Mt. und an 3 Mitglieber je 100 Mt., inggefamt an 10 Mitglieber 650 Mt. Die Todesursache war in einem Falle Bleivergiftung, im zweiten Lebervereiterung und in 8 Fällen Lungenschwindsucht. Matineen wurden im Jahre 1882 vier abgehalten, welche 1309,97 Reingewinn ergaben, bazu Beftand am 1. Januar 1882 von 25,75 Mt., zusammen 1335,72 Mt., wovon 3 Kollegen mit 140 Mt., 2 Kollegenfrauen mit 90 Mark, 2 invalide Rollegen mit 120 Mt., 12 Witmen mit zusammen 720 Mt. und 7 Witmen mit zu= fammen 210 Mf. unterftütt wurden. Es bleibt somit ein Ueberschuß von 55,72 Mf. An freiwilligen Beiträgen für die Wiener gingen ein 3775,15 Mf., abgesandt wurden 3500 Mt., so bag fich ein Reft von 275,15 Mt. zu Sänden bes Bermalters befindet. Refapitulation: Gesamteinnahme bes Jahres 1882 14610,15 Mt., dazu Beftand am 1. Januar 1882 880,72 Mt., zusammen 15490,87 Mt. Davon geht die Ausgabe ab in ber Höhe von 12 304,33 Mt., fo bag am 31. Dezember 1882 ein Beftand von ftande: Darleben an die Produttivgenoffenschaft Berliner Schriftgieger mit 7400 Mt., ergibt fonach einen Sollbestand von 10586,54 Mt. Das Guthaben bes u. B. D. B. für Steuern pro 2. und 3. Quartal 1880 beträgt 4270 Mt., so daß dem Berliner Berein ein Sollvermögensftand von 6316,54 Mf. verbleibt. Die Bewegungsftatiftit ftellt fich wie folgt: Mitglieberstand Ende bes 4. Quartal's 1881 1313. ausgetreten 25, ausgeschlossen 91 Kollegen. Invalid sind geworben 4, gestorben 18 Kollegen. Mit= glieberstand bes 4. Quartals 1882 1470, wovon 1311 ber 3. R. R. und 1024 ber 3. J. R. angehören. Konditionslos waren 986 Kollegen mit gufammen 4577 Wochen, frank 620 Mitglieber mit Bufammen 2627 Bochen. Gingelaufen find im Beschäftsjahr 1882 1072 Poststücke, abgegangen 915. Bum Schluffe erfucht ber Bermalter bie Rollegen, bie Sprechstunden fo genau als möglich einzuhalten, ba es ihm sonft nicht möglich sei, alle Arbeiten gut und pünttlich zu erledigen. — 3. Statutenberatung: Baragraph 8 wurde erledigt und hierauf ein Vertagungs: antrag angenommen. — 4. Bericht ber Matineekom= miffion: Die Einnahme ber am 26. Dezember 1882 im Ronzerthause stattgehabten Matinee ergab bie Summe von 796,50 Mt., die Ausgabe betrug 248,45 Mt., so daß ein Ueberschuß von 548,05 Mt. erzielt murbe. Dabei murbe tonftatiert, daß biefes ber höchste Heberschuß sei, ber je bei einer unserer Matineen erzielt worden fei. — 5. Besprechung refp. Beschluffassung über die Darleben aus bem Jahre 1876. Nadhbem verschiebene Redner für Nieber= schlagung dieser Forberungen, andere gegen bieselbe gesprochen haben, murbe folgender Antrag angenommen: "Die Bersammlung beauftragt ben Bor-ftanb, von ben ausstehenben Darlehen so viel als möglich einzutreiben". Schluß ber Situng 12 Uhr 30 Minuten.

Rl. Dresten, 6. Februar. Am 28. Januar veranftaltete ber Dregbener Buchbruckerverein feine erfte biegjährige Erturfion. In Starte von girta 100 Mann wurde die vor zwei Jahren eingerichtete Schriftgießerei, Stereotypie und Stempelichneiberei ber Herren Hölemann & Co. (Die einzige am Orte) besucht. Bon ben bie Firma repräsentierenden Berren Solemann und Bud auf bas liebensmurbigfte empfangen und begrußt, hatten die Befucher Gelegen= heit, famtliche Zweige bes Geschäfts in vollem Betriebe gut feben. Un ben fo finnreich fonftruierten Giegmaschinen, in der Stereotypie, Anlographie und Galvanoplaftit, überall gab es bes Intereffanten und Reuen viel zu sehen und zu bewundern. Manchem, heitstauer 4, hochfte 51 Tage). Landaufenthalt ge- gießerei gethan, ward hier Belehrung. Alle Teil- haben. 🥵

nehmer an der Extursion waren benn auch recht befriedigt von bem Gefehenen und fprachen gern und freudig ihre Anerkennung aus, wie auch jeder von ber eratten Arbeit und ber großen Leiftungsfähigkeit genannten Geschäfts vollständig überzeugt mar. Der Borftand bes Bereins, Berr Bende, bantte wieder= holt ben beiben Chefs mit warmen Worten für ben so überaus freundlichen Empfang. — Für Sonntag ben 11. b. D. ift eine zweite Erturfion in Ausficht genommen, welche ben Dresbener Papierfabriken gelten foll.

-ö- **Kajjel,** 2. Februar. In ber am 29. Januar ftattgehabten außerorbentlichen Generalversammlung bes hiefigen Ortsvereins legte zunächst der Schriftführer Rechnung über die für die Wiener Rollegen gesammelten Gelber. Alsbann verlas ber Borfitenbe ben Artikel Raffel aus Dr. 8 bes Corr. und knupfte baran bie Bemerkung, bag er und ber Schriftführer ihr Amt niederlegten, da ihnen in dem Artikel un= begründete Bormurfe gemacht murben. Außerbem enthalte ber Artitel thatfächliche Unwahrheiten, indem barin von brei Sendungen nach Wien die Rede fei, that= fächlich aber die Lifte für die dritte Sendung noch in Zirkulation gewesen wäre, als ber Artikel veröffent= licht wurde, und man jedenfalls doch nicht eher Rech= nung ablegen könne bis man etwas habe, worüber man Rechnung ablege. Uebrigens fei in ben Ber= sammlungen Bericht über die einzelnen Listen erstattet sowie die Bostquittungen vorgelegt worden und wenn ber Berr Berfaffer fich fo fehr für bas Bereinsleben intereffiere, bann hatte er ja in die Berfammlungen tommen können. Herr 3. teilte hierauf mit, daß er fich, ba man ihn vielfach für ben Berfaffer gehalten, an die Redaktion des Corr. gewandt habe, mit der Bitte ihm zu bestätigen, daß er ber Berfaffer bes betr. Artitels nicht fei, und brachte die betr. Boftkarte gur Berlesung. Es wurde hierauf aus der Mitte der Bersammlung ber Antrag gestellt, bie Rebaktion zu ersuchen, den Verfasser des betr. Artikels zu nennen, ba sonft bas Migtrauen im Berein nicht schwinden murbe, indem ja jeber einzelne in Berbacht fame, thatsächliche Unwahrheiten in die Welt geschickt zu haben, wodurch unfer Borftand und mit ihm ber Berein in ein schlechtes Licht geftellt murbe. Der Un= trag murbe einstimmig angenommen. Bei ber barauf vorgenommenen Wahl murbe ber Borfigenbe und Schriftführer einstimmig wiedergewählt. - Un= merkung ber Rebaktion. Wir glauben unbedingt bie Berpflichtung zu haben, jeber Meinungsäußerung, fei fie bie eines Borftands bez. Bereins ober eines einzelnen Mitgliebs, bas Wort zu verstatten, und muffen, um ben Mitgliebern biefes Meinungsäuße= rungsrecht zu garantieren, auch bie betr. Berfaffernamen folange geheim halten, als nicht bas Bericht ober ber Zentralvorstand uns zu beren Beröffent= lichung zwingt ober uns offenbare Unwahrheiten bes Berichterftatters nachgewiesen werden. In vorliegen= bem Falle kann aber weber von einer Unwahrheit die Rebe sein noch lag auch nur ber Schatten einer ersichtlichen Beleibigung vor, wie aus nachstehenber Buschrift bes Berfassers ermähnter Korrespondenz aus Raffel unwiderleglich hervorgehen bürfte: "Der Artifel follte burchaus feine Beleidigung ent= halten, sondern nur barauf aufmerksam machen, daß bas Ergebnis ber brei Sammlungen allgemein betannt gemacht murbe, bamit auch die Nicht vereins= mitglieber bas Refultat erführen, fo bag lettere uns fpater teine Bormurfe machen konnten. 3ch hatte übrigens im Manuftript nicht "brei Senbungen", fonbern brei Sammlungen angebeutet. (Erfteres mußte angenommen werden. Red,) Dag auch bie Bemerkung, ,daß man überhaupt in letzter Zeit von Raffel nichts mehr erführe', teine Beleibigung enthält, ift wohl ebenso klar; ich glaube sicher eine Erinnerung in biefer Beziehung war unbedingt notwendig, damit man wenigstens manchmal etwas erfährt." Es wird auch schwerlich ein Leser bes Corr. aus bem fraglichen Artitel eine Beleidigung ober gar ben Borwurf ber Unterschlagung herausgelesen

Rundschau.

Die Weltpost (Verlag von Richard Lesser in Leipzig) bringt in ihrem 2. Heft solgende Artikel: Das Land der Zukunst im Nordwesten Amerikas. — Die deutschen Kolonien in Transkaukasien. — Der amerikanischen Westküste entlang, eine Fahrt von Ekuddor nach Kalisornien. 2. — Paraguay und die Missionen. — In den Wellen begraben. — Verichte eines deutschen Diamantengräbers in Südafrika. 2. — Echo aus allen Weltteilen. — Junstrationen: Bilder aus Kanada; Winnipeg 1870 und 1882; Karte der Kanadischen Pacisicologia.

Das Brockhausiche Konversationslexiton, 13. vollständig umgearbeitete Auslage, ist bis zum 55. Hefte (Coupons) vorgeschritten. Wir können nur wiederholen, daß die Berlagshandlung auf den Inhalt des Werkes die größte Sorgfalt verwendete und daß der Bezug in Heften es auch dem Unbemitztelten ermöglicht, sich dieses universelle Nachschlages

buch anzuschaffen.

In Berlin ist die Firma Krolls Buchdruckerei (Inhaber Buchdruckereibesitzer Karl Joh. Friedr. Kroll und Kausmann Karl Friedr. Wilh. Kienitz) in das Handelsregister eingetragen worden.

Die Buchdruckerei der Herren Gebr. Kröner in Stuttgart ist, wie uns mitgeteilt wird, im Begriff, ihre Geschäftslokalitäten bedeutend zu vergrößern und die Zahl ihrer Schnellpressen von 28 auf 34 zu erhöhen. — Der langjährige Faktor Bader der I. G. Cottaschen Buchdruckerei ist um seine Pensionierung eingekommen. Er wird durch Buchdruckereibesitzer Schöttle in Lauffen a. N. ersetzt, welcher seine Buchdruckerei zu verkaufen beabsichtigt.

Der Leipziger Mustrierten Zeitung ist ein arger Schnitzer passert. Dieselbe bringt die Biographie des Reichstagsabgeordneten Dr. Hirsch nebst Porträt. Bei Einstellung des letztern hat der betreffende Metteur oder Magazinier das des Sanitäisrats Dr. Hirsch erwischt, der 82 Jahre zählt, während der Abgeordnete Dr. Hirsch nur deren 50 auf-

zuweisen hat.

Bon ber Nummer ber Parifer Zeitung Figaro, welche das Manifest Jerome Napoleons versöffentlichte, wurden 300 000 Eremplare verkauft. Ein nettes Geschäft! Die Polizei konnte nur noch zwölf Eremplare konsiszieren, welche in den Zeistungskiosken auslagen.

In Benedig wußte man im Mittelalter ge= Schidte Werkleute zu schäten und suchte fie, wenn nicht anders, burch gewaltsame Magregeln an die Scholle zu feffeln. Gin venetianisches Gefetz fagte hierüber: "Wenn ein Handwerker ober Rünftler feine Geschicklichkeit nach einem anbern Lande trägt und jo die Republik schäbigt, soll ihm befohlen werben gurudgutehren. Gehorcht er bem Befehl nicht, follen feine nächften Bermandten ins Gefängnis geworfen werben. Rehrt er bann zurud, so soll bas Ber= gangene vergeffen fein und er foll Arbeit in Benedig erhalten. Berharrt er aber in feiner Widerfpenftig= keit und bleibt er in dem fremden Lande, fo foll ein Bote abgeschickt werden ihn zu toten und feine Berwandten sollen nicht früher als nach seinem Tobe frei= gelaffen werben." Durch folde bratonische Maß= regeln mahrte fich Benedig eine Zeitlang feine fommerzielle Ueberlegenheit.

Im vergangenen Monat waren es 100 Jahre, daß das Druckereigewerbe in Rußland freisgegeben wurde, indem am 27. Januar 1783 der kaiserliche Ukas über die Zulassung "freier Typographien" veröffentlicht ward. Ursprünglich war die Druckerpresse ein Monopol der Regierung. Druckereien wurden daher nur bei einigen öffentlichen Staatsanskalten angelegt, wie bei der Akademie, der Universität, dem Synod 2c. Aber schnell machte das Bildungsbedürsnis Fortschritte und die Kachfrage nach Büchern wuchs stetig, so daß die Krondruckereien bald den Bedarf nicht mehr decken konnten; ganz besonders, als der Einsluß der Encyklopädisten sich auch auf die höhere russische Sesellschaft bemerksdar zu machen begann. So sah sie Kaiserin

mittelst Utas vom 1. März Johann Michael Hartung zu gestatten, in Petersburg eine Privattypographie und Schriftgießerei anzulegen, doch durste er nur ausländische Schriften drucken. Ein Utas vom 22. August 1776 gestattete dann den Buchhändlern Weinbrecht und Schnor, auch russische Bücher zu drucken. Das Zeitalter Katharinas saher viele Schriftseller erstehen; es wurde immer mehr geschrieben und gelesen und so ersolgte denn im Jahre 1783 der Utas, der die Anlage von Typographien, ohne besondere jedesmalige Erlaudnis, im ganzen Reiche anzulegen gestattete, aber gleichzeitig eine Zensur bei den Polizeibehörden organisierte.

Gefforben.

In Hamburg am 1. Februar ber Seher Sduard Fränkel aus Olbenburg i. H.

Briefkalten.

F. in D.: Sie meinen mahrscheinlich bie ber mechanischen Werkstätte von Kieß in Stuttgart. — L. in Br.: Geht aus gesehlichen Gründen nicht an. — W. Berlin: Der Artitel ift so pessimmen nicht an. baß er nur schäblich wirken kann. Wer auch den Berssuch einer Anregung zum Bessern negiert, sollte besser sich von einer öffentlichen Diskussion ausschließen.

Pereinsnadzidzten.

Unterftühungsverein Deutscher Buchdrucker.

Quittung über eingegangene Beitrage.

Mckleuburg = Liived. 4. Du. 1882. Einnahmen: Allgemeine Kasse 1137,20 Mt., Eintrittsgelber 8 Mt., Invalibentasse 276,20 Mt., Borschuß aus der Haufe aus der Haufe 300 Mt. Summa 1721,40 Mt. — Ausgaben: Reisegeld 993,10 Mt., Arbeitslosenunterstütung 244Mt., sonstige Unterstütung 125 Mt. Als Borschuß pro 3. Du. 1883 zurücksehalten 300 Mt. Neberschuß eingesandt 59,30 Mt.

Bentral = Rranten= und Begrabnistaffe. (G. S.)

Schwerin. Bei der Neuwahl der hiesigen Ortsverwaltung wurden gewählt: Als Berwalter und Kassierer Herr G. Löper, als Beisiger die Herren H. Bohl, G. Müller, F. Semst, H. Spange; als Revisoren die Herren J. Bremm, Th. Ollen: schläger, H. Törbei.

Schlesien. Der diesjährige Gautag findet Sonntag den 25. März (1. Osterfeiertag) in Breslau statt. Anträge, welche auf die Tagesordnung desselben gestellt werden sollen, sind bis zum 22. Februar an den Gauvorsteher Karl Walter in Breslau, Neue Sandstraße 14, III., einzusenden.

Bezirk Desian. In ber am 3. Februar statts gesundenen Bersammlung wurden in den Borstand gewählt: Smil Breitschüh als Borsitzender, Fr. Schache als Echriftsührer, E. Richter und S. Just als Revisoren. Briefe 2c. sind an S. Breitschungen an Fr. Schufter (beibe in Reiters Hosbuchtungen au Fr.

Chemnik. Wir machen hierburch nochmals darauf aufmerksam, daß für hier zu dem Allgemeinen Deutschen Tarif ein Sokalzuschlag von 10 Proz. besteht; das gewisse Seld ift auf 21 Mk. selgesekt. Um die Mitglieber des U. B. D. B. vor Nachteil zu bewahren, werden dieselben dringend ersucht, dei Konditionsamerbietungen von hier sich dieser Berechnungsweise und diese Minimums vor Antritt der Kondition zu versichern. Mitglieder, welche unter diesem Zohnsak Kondition annehmen, gehen ihrer Mitgliedschaft verslussig. Die Herren Reisekassenwalter der umliegenden Zahlstellen werden freundlichst gebeten, die nach hier reisenden Kollegen hiervon in Kenntnis zu seher, damit sich dieselben eventuellenfalls an den hiesigen Borstand wenden können.

Magdeburg. In den Borstand wurden pro 1883 folgende Herren gewählt: W. Drewfs, Borsttender, Konrad Huhn, stellvertretender Borsthender, Gustav Schankow, Rassierer, Franz Bethge, Schriftsübrer, Barl Niem ann, stellvertretender Schriftsübrer, Wilh. Zell mann, Bibliothefar, Härtell, stellvertretender Bibliothefar. Zum Reisetasserundter wurde Herrender Bremer gewählt.

nach Büchern wuchs stetig, so daß die Krondruckereien bald den Bedarf nicht mehr decken konnten; ganz besonders, als der Einsuß der Encyklopädisten sich auch auf die höhere russische Sesellschaft bemerkbar zu machen begann. So sah sich die Kaiserin Katharina II. bereits im Jahre 1771 veranlaßt,

Bur Aufnahme haben sich gemelbet (Einwenbungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Abresse zu senden):

In Berlin die Seher 1. Artur Grajewsky, geb. in Berlin 1863, ausgel. das. 1882; 2. August Homa, geb. in Gründerg i. Schl. 1880, ausgel. in Berlin 1879; 3. Otto Kinka, geb. in Torgan 1861, ausgel. das. 1879; 4. Franz Moser, geb. in Torgan 1861, ausgel. das. 1879; 4. Franz Moser, geb. in Guran 1861, ausgel. das. 1881; 5. Albert Braun, geb. in Budapest 1865, ausgel. das. 1881; 6. Rich. Steiner, geb. in Rensang 1862, ausgel. in Sonneberg 1881; 7. Georg Zinnede, geb. in Berlin 1864, ausgelernt dasselst 1882; 8. Albert Sill, geb. in Bonin bei Köslin 1863, ausgelernt in Berlin 1864, ausgelernt Nagel, geb. in Berlin 1864, ausgel. das. 1882; 11. Rich. Schulz, geb. in Berlin 1864, ausgel. das. 1882; 11. Rich. Schulz, geb. in Berlin 1864, ausgel. das. 282; land. Schulz, geb. in Berlin 1864, ausgel. das. 282; varen noch nicht Mitglieder; das Sekert 1876; 15. Haul Arendt, geb. in Berlin 1851, ausgelernt dassels sin Arendt, geb. in Berlin 1851, ausgelernt dassels sin Arendt, geb. in Berlin 1851, ausgelernt dasels stat. 1876; 15. Haul Arendt, geb. in Berlin 1851, ausgelernt dasels sin Arendt, geb. in Berlin 1851, ausgelernt dasels sin 1860, ausgel. in Rattomit 1878; waren schon Mitglieder. Hom. Rattomit 1878; waren schon Mitglieder. Hom. Stolle, S. Alexandrinens straße 80, II.

In hirschberg i. Schl. ber Seger Otto Lauss mann, geb. in Breslau, ausgel. in Löwenberg i. Schl. 1876; war schon Mitglieb. — herm. Refler, Aftiensbuchbruckerei.

In St. Johann der Schweizerbegen Gerhard Maurit, geb. in Kreselb 1859, ausgelernt daselbst 1877; war schon Mitglied. — C. Früh in Saars brücken, Wilhelmstraße 29.

In Sommerfelb bi: Setzer 1. Herm. Jacob, geb. in Sommerfelb 1863, ausgelernt baselbst 1883; war schon Mitglieb; 2. Reins. Kinne, geb. in Oppeln 1861, ausgelernt baselbst 1880; war noch nicht Mitglieb. — Alfr. Schmibt in Guben, Königs Buchbr.

In Zwickau ber Seter Erwin Hegenbarth, geb. in Schandau 1864, ausgelernt baselbst 1882; war noch nicht Mitglieb. — Joh. Fischer in Chemnit, Wiesenstraße 28, III.

Reife= und Arbeitelosen=Unterftützung. Infolge mehrsacher Anfragen wird hiermit nochmals befannt gegeben, daß der Aufenthalt in größeren Städten (f. § 6 Abs. 3) von der nächsten Zahlstelle mitverrechnet und ausbezahlt werden muß, auch wenn ber betreffende Bermalter bies nicht besonders auf ber Legitimation vermertt hat. Die Reisenden haben bas Recht, sich so lange, wie angegeben, in ben verzeichneten Orten aufzuhalten behufs Nachfrage nach Kondition. Dagegen ist es nicht gestattet, mehr Tage auszubezahlen, als das Datum der Legiti: mation ausweift. Beifpielsweise werben für bie Strede Stuttgart-Rarlsruhe in letter Stadt 6 Tage (4 Reisetage [80 km] und 2 Tage Aufenthalt für Stuttgart) im Magimum ausbezahlt, mahrend um: gekehrt in Stuttgart an Reisende, welche aus Karls= ruhe kommen, nur 5 Tage außbezahlt werden dürfen, indem der Aufenthalt in Karlsruhe nur auf einen Tag beschränkt ift. Im ilbrigen sind die Bestimmungen bes Reglements der Reisekasse von der letzten Generals versammlung so präzis ausgearbeitet worden, daß über berartige Fragen gar tein Zweifel mehr auffommen follte. - Dem Gießer Amadeus Küchler aus Samburg find noch 2 Mt. in Abzug zu bringen und bas Gelb an Serrn A. Dobner in Munchen, Kreuzstraße 14, III. einzusenben (s. Bekanntmachung in Rr. 132, 1882). — Der Seter Herm. Glaubit (Schlefien 399) ließ fich behufs Abreife aus Stettin am 31. Januar eine Reife : Legitimation ausstellen, reifte aber laut Mitteilung bes bortigen Berwalters erft am 5. Februar ab. Demfelben find infolgedeffen 5 Tage in Abzug zu bringen. — Der Setter hermann Maaßen, früher in herford, später in Gutersloh fonditionierend, wird ersucht, seine Abresse an Theodor Rulofs, Kopstabtstraße 25, Ssen a. b. Rust, eine zusenben. — Beim Berwalter in Berlin liegt ein Brief für ben Seger Joh. Anderlohr.

Stuttgart, 9. Februar 1883. Der Borftand.

Buchdrucker-Unterflühungsverein für Bayern.

Zur Aufnahme haben sich gemelbet (Sinwendungen sind innerhalb 1.4 Tagen nach Datum der Rummer an die beigefügte Abresse zu senden):

In Regensburg 1. ber Seher Joh. Cantner, geb. in Regensburg 1858; war noch nicht Mitglied; 2. ber Maschinenmeister Georg Thiem, geb. in Erzlangen 1829; war schon Mitglied. — S. Zwengauer, Rote Hahnengasse.

Nürnberg, 8. Februar 1883.

Der Borftand.

Buchdruckerei=Ginrichtung

eine Meine, neu und Pariser System, jum Preise von 2500 Mf. fofort ju vertaufen. Naheres burch bie Exped. b. Bl. unter Nr. 135. **[135**

Ein gebrauchtes aber noch in gutem Zustande befinbliches (2129)

Satinierwerf

mit Rud: und Bormarisgang für Dampfbetrieb wirb billigft ju faufen gefucht. Genaue Angabe ber Balgen= lange und Starte fowie außerfter Breis wird erbeten sub K. Z. 1104 burch herrn Rudolf Moffe, Dresben.

Ein gebrauchter liegender einpferdiger

Deuker Gasmotor

wird fofort gu faufen gefucht burch

3. M. Sud & Co. Schriftgießerei, Utenfilien: u. Maschinenhandlung Offenbach a. D.

Passend für kleine Druckereien.

Gin nur ein halbes Jahr in Gebrauch gemefener und megen Betriebsvergrößerung mir jum Bertauf übergebener 2/3 pferbiger ftehenber Beifiluftmotor ift unter Garantie billigst zu verkaufen. Der Gang des selben ist satz ganz geräuschlos und es reigt die Krast vollständig für zwei mittle Schnellpressen aus. In 10 Stunden 70 Pf. Steinkohlenverbrauch. Rüheres durch Berm. Schlag, Leipzig.

Gebrauchte Schnellpressen

Satgröße 53:83 cm, Johannisberg 48:66 cm, Marinoni

." 54:82 cm, Sigl " 54:80 cm, Sigl " 54:80 cm, Sigl " 54:82 cm, Sigl au herabgejekten Preisen, unter Garantie, bei günstigsten Bahlungsbedingungen

Schnellpressensabrik Frankenthal Albert & Co.

Ein tüchtiger Provisions-Reisender

welcher icon Artifel ber Buchbrud Branche vertritt, wird für Holzutensilien in Bertretung gesucht. Gesehrte Bewerber wollen gef. ihre werthen Abressen sub Nr. 257 an die Exped. d. Bl. einsenden. [257

Ein burchaus erfahrener mit ber neuern Geschmads= richtung vertrauter tüchtiger

Accidenzsețer

welcher selbständig zu arb. versteht, sowie ein zuverl. Korrektor, welcher in der etwaigen freien Zeit mit seten kann, werden sit eine mittlere Druckerei einer Residenzskadt gesucht. Offerten nebst Zeugnisabschrund Gehaltsansprüchen werden unter Nr. 251 durch die Exped. d. Bl. befördert.

Ein energischer junger Mann, welcher ber ein= fachen und boppelten Buchführung mächtig fowie tuchtig im Accidengfat und an ber Mafchine ift und gegenwärtig eine fleinere Buchbruckerei felb= ftanbig leitet, fucht Stelle als

Faktor

ober auf bem Kontor einer größern Buchbruckerei, Gef. Offerten sub G. 7233 bef. Saafenftein & Bogler in Stuttgart.

Ein Geschäftsleiter

prattifcher Buchbruder, fucht fofort eine Bertrauensstellung. Derfelbe vertrat bisher ben Chef bem Berfonal und Bublitum gegenüber, beforgte bie technische Leitung ber Druderei und Rebaktion einer täglichen Zeitung u. ist derselbe in allen Kontor= u. Expeditionkarbeiten routiniert. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Gef. Offerten unter D. C. 4483 bef. G. L. Danbe & Co. in Röln.

Praktischer Buchdrucker.

Accideng: selbständig; Bert: korrekt. — Spezialität: Ruman., Ungar., Boln., Singl., Französ,; Korrektor. Mit Maschine vertraut. Leitete selbst. Druck. mit drei M., wordber gutes Zeugnis. Sucht in Berlin Kond. Antritt in 14 Tagen. Gef. Off. sub G. 120, Posts amt 28, Berlin.

Anzeigen.

Werkzeuge für Lithographen zum Aushauen und Stanzen der Etiketten

Reibahlen für Rotgiesser

fertigt solid und billigst **[264** J. Gg. Pöhlmann

Mechaniker, Nürnberg, Maxplatz 16. Prämijert 1882 auf der bayer. Landesausstellung in Nürnberg.









Ein tüchtiger jungerer

Accidenz= und Werkseher jucht balbigft Kondition. Werte Abreffen unter P. S. werben postl. Karlftabt a. M. erbeten. [260

(in junger Schweizerdegen, welcher an ber Sigliden Connellpreffe fowie am Raften bewandert ift, fuct Rondition. Gef. Dfferten an R. Ticoch, Rolberg, Linbenftraße 34.





System. gusseiserne Formatstege

2 bis 12 Cic. breit u. 4 bis 100 Cic. lang. System. gusseiserne Füsse mit Messing-Fassetten. Reinhardt's Winkelhaken mit Keilverschluss

17, 20, 25, 30, 35, 40, 45 cm lang. Einfacher sicherer Schluss! Grösste Dauerhaftigkeit!

Setzschiffe mit gusseisernen Rahmen. E. Reinhardt, Leipzig, Kochstrasse 4.

Verlag von Alexander Waldow, Leipzig. Bestellungen über 3 M. liefere, wenn Gelder mir franke zugehen, in Deutschland u. Österreich gleichfalls franke.

Die doppelte Buch- u. Geschäftsführung für Buchdruckereien und verwandte Geschäfte. I. Theil. Herausgegeben von J. H. Frese. Preis 4 M.

do. II. Theil. Herausgegeben von G. Dönges, Direktor der kaufm. Fortbildungsanstalt zu Leipzig. Preis 4 M. Einen zweimonatlichen Geschäftsgang zur Erläuterung des I. Theiles enthaltend.

Der II. Theil enthält auch Anleitung zur einfachen Buchführung.

Gauverein Leipzig.

Da in ber am Sonntag in ber Zentralhalle statt-findenden allgemeinen Versammlung feine den Gau-verein berührende Fragen erörtert, vielmehr nur Sonderbestrebungen versolgt werden sollen, so sorbert ber Borftand bie Mitglieber auf, von berfelben feine Notig zu nehmen.

Durch bie Expedition des Correspondenten in Leipzigs Reubnit find alle Fachschriften zu beziehen. Gegen Einsendung: bes nebenstehenden Betrags franko:

Thpographische Jahrblicher, herausgegeben von Julius Mäser. 12 Hefte unter Areugdand 4 Mt. Erschienen heft 1. — Bom zweiten und britten Jahrgange sind noch eine Anzahl komplette Exemplare à 3 Mt. vorhanden.